

Beethoven (s. d.), Schumann, Liszt (s. d.), Lanner (s. d.), J. Strauß Sohn u. a. Nach seinem Tode führte seine Witwe Therese, geb. Rottmann (1788–1855, Heirat 1810), den Verlag, der nach ihrem Ableben an Spina überging.

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Wurzbach; M. Kratochwill, Der Kunsthändler Carlo M., in: Jb. des Ver. für Geschichte der Stadt Wien, Bd. 14, 1939, S. 85 ff.; A. Weinmann, Verlagsverzeichnis P. M. quondam Carlo, 1966.* (Th. Antonicek)

Mechwart von Belecska Andreas, Techniker. * Schweinfurt (Bayern), 6. 12. 1834; † Budapest, 14. 6. 1907. Zuerst Schlosser, absolv. er dann die Polytechn. Schule in Augsburg und war ab 1855 als Ing. in der Maschinenfabrik Kramer & Klett in Nürnberg im Brücken-, Waggon- und Mühlenbau tätig. 1859 in Galizien Ass. des Werkstättenchefs bei der Karl-Ludwig Bahn, dann Ing. in der Eisengießerei von A. Ganz (s. d.) in Ofen. 1867 trat er in die Leitung des Betriebes ein. Er führte den Dampfmaschinenbau ein und vermochte durch eigene Konstruktionen diesen neuen Erzeugnissen der Fa. Ruf und Ansehen zu erwerben. 1869 Gen.Dir., baute er das Unternehmen nach Umwandlung in die Ganz & Comp. AG zu einer Weltfa. aus. In Ratibor und in Leobersdorf wurden Tochterfabriken gegründet, 1879 die Pester Waggonfabrik erworben und ein Hochofenwerk in Kroatien gekauft. M. führte den Bau von Walzenstühlen ein, wodurch es in der Müllerei zu einer bedeutenden Umstellung kam. Er nahm den Turbinenbau auf, richtete 1878 eine Abt. für Elektrotechnik ein und wurde dadurch zum Begründer der Elektroindustrie in Ungarn. Er befaßte sich auch mit landwirtschaftlichen Maschinen und ließ 1894 in Deutschland einen bemerkenswerten Schaufelpflug patentamtlich schützen. 1897 i. R. M. war nicht nur ein vorzüglicher Konstrukteur, sondern auch ein genialer Organisator. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1899 nob.

L.: *Vasárnapi Ujság* vom 10. 12. 1899 und 23. 6. 1907; *Z. des Ver. dt. Ing.* 51, 1907, S. 1118; *Gedenkschrift zur Erinnerung an das fünfundsingzigjährige Jubiläum des Herrn A. M., 1884; M. Abum, 1899; D. Bánki, Emléksbeszéd Belecskai M. A. felett, 1908, franzö.:* *Un discours sur A. M., in: Revue de Hongrie, 1908, Bd. 1, S. 103 f.; I. Péntzes, M. A., in: Műszaki nagyjaink (Unsere Großen auf dem Gebiet der Technik), Bd. 2, 1967; M. Gelléri, A magyar ipar úttörői (Pioniere der ung. Industrie), 1887, S. 46 ff.; P. Vajda, Nagy magyar feltalálók (Große ung. Erfinder), 1958, S. 302 f.; *Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.;* Pallas; Révai; J. F. Lockwood, *Flour Milling, 1949, S. 293; O. Johamsen, Geschichte des Eisens, 1953, S. 460.* (Th. Quirchmayer–Z. Szász)*

Mecséry von Tsoor Dániel Frh., General. * Güns, Kom. Vas (Kőszeg, Ungarn), 29. 9. 1759; † Wien, 30. 12. 1823. Onkel des Folgenden; nach Absolv. der Rechtsakad. in Preßburg trat er 1778 als Kadett in das IR 33, 1785 Lt., 1794 Rtm. im Husarenrgt. 3. Er nahm an den Koalitionskriegen teil und wurde 1794 mit dem Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet. 1796 Mjr. im Husarenrgt. 10, 1797 Obstlt., 1798 Obst. und Kmtd. des Husarenrgt. 10, 1800 GM. 1801 und 1805 geriet er in französ. Gefangenschaft, 1808 wurde er mit dem Kommandeurkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet. 1809 FML und Kmtd. der Karlstädter-Warasdiner Grenze, ab Feldzugsbeginn Kmtd. der transdanub. ung. adeligen Insurgententruppen in der Schlacht bei Raab. 1810 Kav. Inspektor in Ungarn. 1814 Kommandierender Gen. in Mähren und Schlesien, gleichzeitig mit der Errichtung der Veliten-Div. beauftragt. 1815 Hofkriegsrat und Inhaber des Husarenrgt. 2. 1806 Frh.

L.: *J. Gyalóky, Báró M. D. altábornagy önéletrajza (Die Autobiographie des FML Frh. D. M.), in: Hadtörténelmi Közlemények, 1924, S. 133 ff., 298 ff.; Hasznos Mulatságok vom 23. 1. 1924; Österr. Rundschau, Bd. 27, 1911, S. 42 ff.; Hadtörténelmi Közlemények, 1922/23, S. 467 ff.; A. Brosch, Ein Heros aus dem Befreiungskriege, in: Militär. Med. und kriegsärztliche Kriegswiss., 1915, S. 139 ff.; Hirtenfeld; M. Életr. Lex.;* Wurzbach; *ADB.*

(K. Benda–P. Broucek)

Mecséry von Tsoor Karl Frh., Verwaltungbeamter und Minister. * Tabor (Tábor, Böhmen), 19. 1. 1804; † Graz, 12. 9. 1885. Sohn des FML Karl Johann M. v. T. († 1832), Neffe des Vorigen; trat 1828 nach jurid. Stud. an der Theres. Ritterakad. in den polit.-administrativen Staatsdienst, 1843 Kreishptm. von Königgrätz. 1848 Vizepräs. des Guberniums in Prag, 1849 Landeschef und Statthalter von Böhmen. Ab 1860 Polizeimin. im rekonstruierten Min. Gołuchowski (s. d.) sowie unter Schmerling bis zum Rücktritt von dessen Kabinett am 27. 7. 1865, ohne aber polit. besonders hervorzutreten. 1865 Statthalter von Stmk., 1869 i. R. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. mit dem Großkreuz des St. Stephan-Ordens, 1863 lebenslängliches Herrenhausmitgl.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 14. 9. 1885; H. Oberhammer, Die Angehörigen der Wr. Polzeidion. 1754–1900, 1939, S. 5; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960; Wurzbach; H. Oberhammer, Die Wr. Polzei, 2. Aufl., Bd. 2, 1938, S. 308; Dullinger; Czedik, Bd. 1, S. 5, 38;*